

## Das Land erben

Selig  
die Sprache hat  
die ihre Stimme hebt  
die das Wort ergreift  
die Gehör sich verschafft und in den Ohren liegt

Selig  
die vortritt  
die hinsteht  
die sich zeigt  
die sich zumutet die deutlich wird

Selig  
die neu, die anders, die selber denkt die die Stirn in Falten legt  
die nachfragt  
die fragt –  
wieder und wieder

Selig  
die noch spürt  
dass es weh tut  
dass es unrecht ist  
weniger würdig  
weniger wert zu sein  
die nicht an den Schmerz sich gewöhnt die nicht lernt, damit zu leben

Selig  
deren Geduld zur Neige geht  
die sich nicht länger ausschliessen die sich nicht länger vertrösten  
die sich nicht länger abspesen lässt mit den Trostpreisen aus der  
kirchlichen Tombola

Selig

die ihre Bedürfnisse benennt

die ihren Anliegen Nachdruck verleiht die ihre Möglichkeiten nutzt

die ihre Stärken zeigt

die ihre Berufung lebt –

die nicht alleine bleibt

Selig

die sich gleichwertig macht die sich auf Augenhöhe begibt die sich

selbst ermächtigt

die nicht länger wartet

auf der Herren Gnaden

Selig

die nicht aufgibt

die dranbleibt

die weit, die über Grenzen geht die ihren Fuss in neue Räume setzt

und das trunkene Blüten schaut

Selig

die ahnt, die hofft, die weiss dass die Allmacht

dass die Ohnmacht

ein Ende haben

dass der Tag kommen wird

Denn sie werden das Land erben

*Jacqueline Keune*